

# In Münster bestellen, in Dubai essen

Melanie Köstler baut ein Restaurant-Portal im Internet auf

Von Martin Kalitschke

**Münster.** Stellen Sie sich vor, Sie sind zum ersten Mal in, sagen wir, New York und betreten ein Restaurant, in dem Sie noch nie waren. Und dann das: Sie werden mit Namen begrüßt, dann zum besten Tisch im Raum geleitet, wo bereits Ihr Lieblingswein auf sie wartet. Natürlich weiß das Personal auch, dass Sie Vegetarier sind – und legt Ihnen unaufgefordert die entsprechende Speisekarte vor.

Unter dem Personal des Restaurants befinden sich natürlich keine Hellseher. Es macht nur, was die Gäste zu Hause online eingegeben haben – auf der Homepage von Melanie Köstler: [www.tablebooking.com](http://www.tablebooking.com).

Die Idee zu der Seite kam der 34-jährigen Mediendesignerin, die bis vor Kurzem in Münster gelebt und unter anderem das Logo der Münster-Arkaden entwickelt hat, auf einer ihrer vielen Business-Reisen. „Wenn man in den USA, China oder Dubai ist, ist man immer auf die Hotelrezeption angewiesen, wenn man abends ein Restaurant sucht – und dann weiß man noch immer nicht, ob dieses Restaurant auch wirklich gut ist.“

Table-Booking soll da Abhilfe schaffen, „ein Google für Restaurants weltweit werden“, wie sie sagt. Vor Kurzem ist die Seite online gegangen. In Dubai, wo sie neben ihrem aktuellen Büro-Standort Berlin eine Dependence unterhält, hat sie bereits die ersten Restaurants angeworben, auch die Restaurants einer



Melanie Köstler in ihrem Büro in Dubai.

5000 Häuser umfassenden Top-Hotelkette hat sie nach eigenen Angaben bereits unter Vertrag, zudem das Radisson SAS und das Crowne Plaza. Und 2008 will sie auch in Deutschland durchstarten.

„Meist handelt es sich um exklusive Restaurants“, sagt sie, „solche, die im Michelin oder im Gault Millaut zu finden sind.“ Für eine einfache Pizzeria in Berlin würde schließlich niemand seinen Wunsch-Tisch im Internet reservieren. Für ein echtes Feinkost-Haus hingegen schon. Das H.H. Müller zum Beispiel, das bereits freigeschaltet ist. Beim Tische-Reservieren soll es indes nicht bleiben, auch Ess- und Trinkvorlieben sollen die Nutzer – die 50 Cent

pro Reservierung bezahlen – vorbestellen können.

Darüber hinaus will Melanie Köstler ihre Seite auch als interaktives Portal rund ums Kochen etablieren. „Wenn man nicht essen gehen will, kann man mit der Seite lernen, was man kocht, wie bei YouTube kann man sogar Filme anschauen, in denen Köche Gerichte präsentieren.“ Gleichzeitig sollen die Nutzer die Gelegenheit bekommen, Restaurants zu bewerten, anderen Nutzern Empfehlungen zu geben, Rezepte auszutauschen. Kurzum: Köstler will die ganzen Möglichkeiten des – interaktiven – Web 2.0 ausnutzen.

Bis hin zur Vermittlung von Essen mit möglichen Gesprächspartnern, die man noch nie zuvor gesehen hat. Einfach bei den Suchfunktionen – zum Beispiel – New York und seinen Lieblingswein eingeben: Das könnte schon reichen, um einen Tischgenossen zu finden, mit dem man sich dann eine Woche später beim Business-Trip in die USA in irgendeinem Restaurant trifft.

Melanie Köstler hofft – natürlich –, dass ihre Idee weltweit Furore macht. Und danach, daraus macht sie keinen Hehl, von einem der großen Internet-Player aufgekauft wird – „Google vielleicht oder Yahoo“. Nicht selten fließen bei solchen Übernahmen Hunderte von Millionen Dollar – „ja klar“, antwortet Melanie Köstler ganz offen auf die Frage, ob sie sich eine solche Perspektive auch für ihre Seite [www.tablebooking.com](http://www.tablebooking.com) vorstellen könnte.



Wahrzeichen von Dubai, wo Melanie Köstler bereits einige Hotels unter Vertrag hat: das Burj Al Arab. Es ist mit 321 Metern das höchste Luxushotel der Welt.